

*Rubus foliolosus* Hal. a. a. O. S. 265 in *R. foliolatus*, da bereits ein *R. pauciflorus* Wall. und *R. foliolosus* Don existirt.

Wien, im Mai 1891.

Dr. E. v. Halácsy.

## Rathschläge für Phytographen, insbesondere für die auf dem Gebiete der Kryptogamenkunde.

Von P. A. Saccardo.

Die ausgedehnten Erfahrungen, welche ich bei der Ausarbeitung meiner „Sylloge fungorum omnium“ gewonnen habe, brachten mir die Ueberzeugung von der Nützlichkeit, ja ich kann sagen, der Nothwendigkeit, bei der Beschreibung der Pflanzen gewisse nur zu oft vernachlässigte Regeln zu befolgen. Folgende seien hiermit empfohlen:

1. Es ist nothwendig, dass die Botaniker, welche neue Species vom morphologischen und biologischen Standpunkte aus mit minutiösen und sehr verwickelten Einzelheiten beschreiben, damit knappe und vergleichbare Diagnosen der Art oder Gattung (am besten lateinisch) nach den phytographischen Regeln verbinden. In der That ist es sehr schwierig und oft sehr unsicher, in der Menge von Einzelheiten die wesentlichen und unterscheidenden Merkmale herauszufinden.

2. Die Diagnose ist bei gewissen Autoren (insbesondere auf dem Gebiete der Kryptogamen) ausserordentlich detaillirt und weit-schweifig, bei anderen zu lakonisch. Eine gute Diagnose soll in knapper und klarer Form nur die wesentlichen und unterscheidenden Merkmale angeben; jede Bemerkung über Einzelheiten soll erst nach der Diagnose gegeben werden; für die neuen Arten ist es auch nothwendig, ihre Verwandtschaft mit den bekannten nächstverwandten anzugeben. Wer neue Arten bestimmt, weiss, wie viel Zeit dies kostet, wenn er es mit sehr weitschweifigen Diagnosen ohne Angabe der Verwandtschaft zu thun hat.

3. Die Erfahrung hat bereits gezeigt, wenigstens für die Kryptogamen, dass es hinsichtlich der Autorenbezeichnung sehr nützlich ist, in Klammern den Autor anzugeben, welcher zuerst die betreffende Art unter anderen Gattungen beschrieben hat. Es ist immer nothwendig, den Namen des Autors beizufügen, welcher die Art aus der ursprünglichen Gattung in eine andere versetzt hat; denn andernfalls müsste man annehmen, dass der Verfasser der Abhandlung, in welcher die Combination der Namen angeführt wird, auch der Autor dieser Combination sei. Wir finden z. B. in den Schriften Winter's Namen wie folgende: „*Sphaerella convexula* (Schwein.) Syn. *Sphaeria convexula* Schwein.“ Wenn wir nicht den Namen Thümen nach der Klammer beifügen, müssten wir glauben, dass Winter der Autor

der Combination sei, und dann hätten wir nach den Regeln der übrigen Botaniker die beiden Ausdrücke: *Sphaerella convexula* (Schwein.) Wint. oder *Sphaerella convexula* Wint., welche beide falsch sind. Wenn wir aber sagen *Sphaerella convexula* (Schwein.) Thüm., so haben wir die ganz genaue Angabe, dass Schweinitz die Art aufgestellt und Thümen sie in die richtige Gattung versetzt hat.

4. Bei der Beschreibung parasitischer Kryptogamen sind die Nährpflanzen (oder -Thiere) mit deren technischer lateinischer Nomenclatur anzuführen. Die Vulgärnamen (englisch, italienisch, deutsch etc.) sind oft schwierig zu identificiren.

5. Für die Maasse der Organe, sowohl mikroskopische als makroskopische, ist ein einheitliches Maass, und zwar das metrische anzuwenden; für die mikroskopischen Maassangaben seien die Mikromillimeter oder micra ( $\mu$ ) an Stelle der Brüche empfohlen; die verschiedenen Maasse und die Brüche sind sehr oft die Quelle von Irrthümern oder Zweifeln.

6. Zur kurzen Angabe der Dimensionen mikroskopischer Organe empfiehlt es sich (wie es übrigens schon vielfach geschieht), zuerst die Ziffer für die Länge zu setzen, hierauf jene für die grösste Breite, beide verbunden durch das Zeichen  $\sphericalcap$ , und das Zeichen  $\mu$  wegzulassen; für flachgedrückte Organe kann man noch eine dritte Ziffer für die Dicke beifügen; z. B. Spore  $15 \sphericalcap 4$  bedeutet: Spore  $15 \mu$  lang,  $4 \mu$  breit und dick; Spore  $15 \sphericalcap 4 \sphericalcap 2$  bedeutet: Spore  $15 \mu$  lang,  $4 \mu$  breit und  $2 \mu$  dick. Mehrere Autoren wenden statt des Zeichens  $\sphericalcap$  (welches ich seit 1872 vorgeschlagen und angewendet habe) die Zeichen =, :,  $\times$  an, welche in der Mathematik einen anderen und bestimmten Sinn haben. Für die makroskopischen Organe wird man die Maasseinheit, z. B. m, cm, mm und die gemessene Partie anzugeben haben.

7. Bei der Bezeichnung aller Pflanzengruppen wendet man Feminina an (*Dicotyledones*, *Ranunculaceae*, *Anemoneae*, etc.), man sollte das Gleiche für die Kryptogamen thun; wenn wir also sagen *Sphaeriaceae*, *Mucedineae*, *Hydneae*, sollten wir nothwendigerweise auch sagen *Pyrenomyceteae*, *Hyphomyceteae*, *Hymenomyceteae* und nicht *Pyrenomycetes*, *Hyphomycetes*, *Hymenomycetes*, wie Viele thun.

8. Die Farben der Pflanzen, besonders jene der Blumenkronen, der Pilze, der Sporen, werden oft mit unbestimmten Bezeichnungen beschrieben. Es wäre gut, eine bestimmte Nomenclatur anzuwenden, welche sich auf Normal-Exemplare stützt. Ich werde zu diesem Zwecke eine Chromotaxia<sup>1)</sup> publiciren, welche, wie ich hoffe, von grossem Nutzen sein wird.

9. Was die Nomenclatur der Früchte und Sporen der Pilze betrifft, so wäre es nützlich, nur die folgende anzuwenden, welche übrigens von der Mehrzahl der Mykologen angenommen ist. *Hymenomyceteae*: *Pileus* (welche Form er auch besitze); *badisia*; *sterigmata*; *spora*; *cystidia*.

<sup>1)</sup> Vergl. S. 178.

- Gasteromyceteae et Myxomyceteae: *Peridium*; *gleba*; *capillitium*; *floci*; *spora*e.
- Uredineae: *Sorus*; *uredosporae*; *teleutosporae*; *mesosporae*; *pseudoperidium*; *aecidiosporae*; *paraphyses*.
- Ustilagineae: *Sorus*; *spora*e.
- Phycomyceteae: *Oogonia*; *oosporae*; *antheridia*; *spermatia*; *zygospora*e; *azygospora*e; *zoosporangia*; *zoospora*e.
- Pyrenomyceteae et Phymatosphaeriaceae: *Stroma*; *perithecium*; *loculus*; *ascus*; *sporidia*; *paraphyses*.
- Discomyceteae et Tuberoideae: *Ascoma*; *gleba*; *ascus*; *sporidia*; *paraphyses*.
- Schizomyceteae: *Filamenta*; *baculi*; *cocci*; *endosporae*; *arthrospora*e.
- Sphaeropsidea: *Perithecium*; *basidia*; *sporulae*.
- Melanconieae: *Acervulus*; *basidia*; *conidia* (aber nicht *gonidia*, ein Name, der für die Flechten reservirt bleiben muss).
- Hypomyceteae: *Caespitulus*; *sporodochium*; *hyphae*; *spora*e.
- Anmerkung: Aus der keimenden Spore entsteht das *promylecium*, welches im Allgemeinen die *sporidiola* producirt.

## Litteratur-Uebersicht.<sup>1)</sup>

April 1891.

- Böck G. v. Versuch einer neuen Classification der Früchte. (Abh. d. zool.-bot. Ges. XLI. S. 307.) 8°. 6 S.
- Dominicus M. Einige Pflanzenstandorte in der Umgebung Voitsbergs. (Mitth. d. naturw. Ver. f. Steiermark 27.) 8°. 18 S.
- Entleutner A. Die immergrünen Ziergehölze von Südtirol. München (M. Huttler). 8°. 173 S., 114 Abb. auf 73 Taf. nach Federskizzen des Verf., 8 Lichtdruckbilder nach Photographien.
- Filarszky N. A kikeleti horivág néhány virágalakjáról, *Galanthus nivalis*. (Termeszet. füz. XIII. P. IV. p. 110—113.) 8°.
- Deutsche Uebersetzung auf S. 173—176: Ueber Blütenformen bei dem Schneeglöckchen.
- Halácsy E. v. Oesterreichische Brombeeren. (Abh. d. zool.-bot. Ges. XLI. S. 197.) 8°. 98 S.

<sup>1)</sup> Die „Litteratur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbstständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.

Die Red.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [041](#)

Autor(en)/Author(s): Saccardo Pier Andrea

Artikel/Article: [Rathschläge für Phytographen, insbesondere für die auf dem Gebiete der Kryptogamenkunde. 208-210](#)